

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Folgezeit wieder eingestellt.²⁷⁶) Am 4. Mai 1890 wurde die neuerbaute Schule in Mitterweißenbach bei Ischl eingeweiht.²⁷⁷) Die Schulkinder dieser zu Ischl gehörigen Ortschaft mußten bisher den stundenlangen Weg im Winter bei tiefem Schnee in die Ischler Schule zurücklegen. — Bereits im Monate Juni wurde im ganzen Orte an den Vorbereitungen für die Hochzeit der Erzherzogin Valerie gearbeitet. Auf den Wunsch der Prinzessin, die Ischl sehr liebte, ja viele Jahre bis in den Winter heroben verbrachte, sollte ihre Vermählung nicht in der Wiener Hofburg, sondern in Ischl gefeiert werden. Auf dem ärarischen Holzausatzplatze gegenüber der Gößstraße, wurden eine Reihe Remisen, Stallungen und eine Notküche erbaut. Ein Maschinenhaus für elektrische Beleuchtung der Kaiservilla sollte dieselbe mit elektrischem Lichte versehen. Beim Kurhaus wurde eine zweite Auffahrtsrampe errichtet, der Platz vor dem Hauptportal der Pfarrkirche reguliert und eine Halle darauf aufgestellt. Die Turnhalle der Wirserschen Badestiftung wurde in einen Belagraum für Bedienstete umgestaltet, ein eigener Steg dahin über die Ischl errichtet. Einige Tage vor der Hochzeit kamen über 80 Pferde des kaiserlichen Marstalles an, dazu die offenen und gedeckten Leibwägen. In den Stallungen hielt die Ischler Feuerwehr Tag und Nacht Bereitschaft. Täglich wurden morgens Ausfahrten und Probenaufstellungen unternommen, um die Pferde an die hiesigen örtlichen Verhältnisse zu gewöhnen. Der Bahnhof sowie der Platz vor demselben wurde von elektrischen Bogenlampen taghell erleuchtet. Die Installationsanlage war in einem Waggon untergebracht. (Ischl hatte damals noch keine elektrische Beleuchtung). Die Räume des Kurhauses, in denen die Galatafel stattfinden sollte, waren mit kaiserlicher Pracht ausgestattet.

Am 28. Juli überbrachte die Gemeinde-Abordnung das Hochzeitsgeschenk der Gemeinde Ischl, welches aus einem prachtvollen Renaissance-Schrank bestand, der vom kunsthistorischen Scherbnach Entwürfen des Professors Hans Greil ausgeführt worden war. Die Beleuchtung am Vorabend der Hochzeit (30. Juli) war eindrucksvoll. Auf der Franz-Josefs-Warte brannten die Initialen des Brautpaares, auf Wildenstein eine große Sonne, der Monumentalbrunnen, die Traunbrücke, die Stege, sowie

die Ufer erstrahlten von tausend kleinen Lichtern. 26 Bergfeuer, darunter das Höchste auf der Spitze des Dachsteins erleuchteten die Nacht. Zwischen Sierristogel und Wildenstein entstand ein Raketenkrieg. Vor der Trinkhalle brannten Flammen unter matten Glasugeln, auf der Kirchenrampe ein großes Kreuz, die Esplanade war von Hunderten Campions beleuchtet. Sämtliche Häuser prangten bereits in vollster Gala für den darauffolgenden Tag. 4 verschiedene Musikkapellen konzertierten bis tief in die Nacht hinein unter ihren rauschenden Klängen fuhren beleuchtete Boote die Traun auf und ab. Die Straßen stauten sich von Menschen, brachten doch die vielen Sonderzüge immer wieder neue Menschenmassen von nah und fern. Im Theater fanden am Vorabend und am Hochzeitstag Galavorstellungen statt, in welchen besonders Hofburgschauspieler Friedrich Krastel in Bauernfels „Landfrieden“ besonderen Beifall erntete. Der zweite Abend wurde mit einem Festspiel von Jariž, betitelt „Die Alpenrose von Ischl“, eingeleitet. Der Hochzeitstag selbst (31. Juli) war ein sonnenheller Tag. Seit den frühesten Morgenstunden herrschte das regste Leben. Bereits um 7 Uhr früh wurde von den Feuerwehren, Veteranen = Vereinen, Berg- und Salinenarbeitern des Salzkammergutes das Spalier gebildet, eilte doch alles auf die Straßen, um das glänzende Schauspiel mit anzusehen. Die Schulkinder von Ischl, Knaben und Mädchen in der Nationaltracht, zogen zur kaiserlichen Villa und nahmen von dort bis herunter zum Eingange in den Park Aufstellung. Gegen 8 Uhr wurde die Kirche für die mit Eintrittskarten versehenen Personen geöffnet und bald füllte sich dieselbe mit der vornehmsten Gesellschaft. Unter den Stufen des Presbyteriums waren die beiderseitigen Minister, Hof- und Staatswürdenträger, Generäle, die Abordnung des Regiments, welchem Erzherzog Franz Salva-
tor zugeteilt war, in den vorderen Bänken die gesamte hier weilende hohe Aristokratie, dann die einheimischen Bürgerfamilien in der Alt-Ischlertracht. Der Mittelgang der Kirche wurde von weißgekleideten Mädchen, die mit andern in Ischler Tracht abwechselten, ausgefüllt, um der Braut bei ihrem Eintritt Blumen entgegen zu streuen. Hochaltar und Seitenaltäre waren mit Palmen, Orangenbäumen und Blumen aus den Wiener Hofgärtnereien vom Hofgärtner